

Dorfentwicklungsplan für die Dorfregion *Wir im Rhumetal* Berka, Elvershausen, Gillersheim, Katlenburg und Lindau

Fortschreibung „Zwischen Dürre und Flut“

Auftraggeber

Gemeinde Katlenburg-Lindau

Bahnhofstraße 6, 37191 Katlenburg-Lindau
Tel.: 05552/9937-0; Fax 05552/9937-50

Auftragnehmer

KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung

Bödekerstraße 11, 30161 Hannover
Tel.: 0511/590974-30, Fax: 0511/590974-60
info@koris-hannover.de
www.koris-hannover.de
Dipl.-Ing. Tanja Frahm, Helene Kreth



Stadtlandschaft

Stadtlandschaft – Planungsgruppe für Städtebau, Architektur und Landschaftsplanung

Lister Meile 21, 30161 Hannover
Tel.: 0511/14391, Fax: 0511/15338
email@stadtlandschaft.de
www.stadtlandschaft.de
Dr.-Ing. Harald Meyer

Fördermittelgeber/Bewilligungsstelle

Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig Geschäftsstelle Göttingen

Danziger Str.40, 37083 Göttingen
Tel.: 0551/5074149, Fax: 0551/5074202
poststelle@arl-bs.niedersachsen.de
www.arl-bs.niedersachsen.de



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums - ELER

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Niedersachsen

Mai 20206

Inhalt

1	Einleitung: Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans <i>Wir im Rhumetal</i>	5
2	Planungs- und Beteiligungsprozess	6
3	Planerische Vorgaben	9
3.1	Klimaschutz im Landkreis Northeim	9
3.2	Flurbereinigung	9
4	Ausgangslage	10
4.1	Natur und Landschaft	10
4.2	Bereiche mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft	12
4.3	Dorfgrün und Gewässer in den Orten der Dorfregion	13
4.3.1	Berka	13
4.3.2	Elvershausen	14
4.3.3	Gillersheim	15
4.3.4	Katlenburg	16
4.3.5	Lindau	16
5	Stärken-Schwächen-Analyse	18
5.1	Handlungsfeld Innenentwicklung/Nachnutzung/öffentlicher Raum	18
5.2	Handlungsfeld Versorgen/Mobilität/Soziales	18
5.3	Handlungsfeld Dorfleben/Identität/Kultur	19
5.4	Handlungsfeld Dorfgrün/Landschaft/Erholung	19
6	Entwicklungsstrategie	20
7	Handlungsprogramm	22
7.1	Dorfregionale Projekte	24
7.2	Ortsteilbezogene Projekte	25
7.2.1	Berka	25
7.2.2	Elvershausen	28
7.2.3	Gillersheim	31
7.2.4	Katlenburg	34
7.2.5	Lindau	37

Anhang

Lesehinweis: An der Erstellung des Dorfentwicklungsplans waren Frauen und Männer gleichermaßen beteiligt. Als Zugeständnis an die Lesbarkeit der Texte werden die Personengruppen in der Regel in der männlichen Form angegeben.

1 Einleitung: **Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans *Wir im Rhumetal***

Die Dorfregion *Wir im Rhumetal* liegt im Süden Niedersachsens im südöstlichen Teil des Landkreises Northeim. Sie umfasst die **fünf Dörfer Berka, Elvershausen, Gillersheim, Katlenburg und Lindau**, die gemeinsam mit den Ortsteilen Suterode und Wachenhausen die Gemeinde Katlenburg-Lindau bilden. In den fünf Orten der Dorfregion *Wir im Rhumetal* leben insgesamt 6.139 Einwohnerinnen und Einwohner auf einer Fläche von 57,8 Quadratkilometer. Daraus ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von rund 106 Einwohner pro Quadratkilometer. (Gemeinde Katlenburg-Lindau 2025a)

Im Mai 2017 wurden die Orte Berka, Elvershausen, Gillersheim, Katlenburg und Lindau in das **Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen** aufgenommen, und der **Dorfentwicklungsplan** aus dem Jahr 2019 bildet die Grundlage für die Entwicklung der Dorfregion. Seitdem konnten, dank des großen Engagements der Dorfgemeinschaften und der Unterstützung durch öffentliche Fördermittel, über 100 öffentliche und private Projekte erfolgreich umgesetzt werden.

Mit der **Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans** und der neuen Schwerpunktsetzung erhält die Dorfregion eine Verlängerung des Förderzeitraums um drei Jahre.

Mit der vorliegenden Fortschreibung wird der bestehende Plan um neue inhaltliche Schwerpunkte ergänzt und auf die aktuellen Herausforderungen des Klimawandels ausgerichtet. Unter dem Schwerpunktthema **„Zwischen Dürre und Flut – Dorfgrün und Grünes Band Rhume als Beitrag zur Hitze- und Starkregenvorsorge“** rücken Fragen des nachhaltigen Umgangs mit Wasser, Klimaresilienz und ökologischer Aufwertung in den Mittelpunkt des Handelns. Die finanzielle Bezuschussung von anderen Projekten in den vier Handlungsfeldern ist jedoch bis zum Ende der Förderzeitraums möglich.

Der Dorfentwicklungsplan *Wir im Rhumetal* behält auch mit der Fortschreibung seine Gültigkeit:

- **Kapitel 2** der Fortschreibung ergänzt das bestehende Kapitel 2 um den Beteiligungsprozess zum Schwerpunktthema. Ebenso geht **Kapitel 3** nur auf die relevanten planerischen Vorgaben ein, die neu sind.
- Bei **Kapitel 4 und 5** sind nur die Teile, die ein Bezug zum Schwerpunktthema „Zwischen Dürre und Flut – Dorfgrün und Grünes Band Rhume als Beitrag zur Hitze- und Starkregenvorsorge“ haben, aktualisiert und ergänzt.
- Bei **Kapitel 6** ist das Leitbild und die Zukunftsvision dem Dorfentwicklungsplan zu entnehmen. Die Fortschreibung enthält die aktualisierten Entwicklungsziele.
- **Kapitel 7** der Fortschreibung enthält alle Projekte zum Schwerpunktthema¹.
- **Kapitel 7.2.6 und 7.3** Gestaltungsempfehlungen für öffentliche Maßnahmen und private Projekte² sowie **Kapitel 8** Selbstevaluierung³ sind unverändert geblieben und dem Dorfentwicklungsplan zu entnehmen.

¹ Alle Projekte des Dorfentwicklungsplans inklusive ihres Stands der Umsetzung ist dem Auszug „Handlungsprogramm“ zu entnehmen, dass die Koordinierungsgruppe nutzt, um den Dorfentwicklungsprozess zu steuern.

² Darüber hinaus gibt es dazu zwei Infoblätter mit Gestaltungsempfehlungen, die zusätzlich zum Dorfentwicklungsplan Fotos von guten Beispielen enthalten.

³ Es gibt einen Evaluierungsbericht aus 2024, der die Ergebnisse der Selbstevaluierung enthält.

2 Planungs- und Beteiligungsprozess

Die Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans ist dazu genutzt worden, zusammen mit den örtlichen Akteuren Projekte in den Orten und für die Dorfregion zu sammeln und zu priorisieren. In mehreren Veranstaltungen kamen 2025/26 insgesamt 150 für die Planung relevante und interessierte Akteure zusammen, um ihre Einschätzungen einzubringen sowie die Vorschläge und Arbeitsergebnisse zu diskutieren. Organisiert, moderiert und fachlich begleitet haben dies die beauftragten Planungsbüros KoRiS sowie Stadtlandschaft. Die Ergebnisse sind in die Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans sind in separaten Protokollen dokumentiert und die Ergebnisse in den Plan integriert worden.

Um alle Interessierten über die Möglichkeiten der Mitwirkung, den Fortlauf und die Zwischenergebnisse des Erarbeitungsprozesses zu informieren, erfolgte eine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Neben mehreren Artikeln in der Presse sind alle öffentlichen Veranstaltungen mit einem crossmedialen Infoblatt, das sich als Handzettel, Plakat und für Social Media eignet, angekündigt worden. Auf der Internetpräsenz der Gemeinde Katlenburg-Lindau waren die Termine für die öffentlichen Veranstaltungen zu finden. Der weiterhin gültige Dorfentwicklungsplan (von 2019) steht zum Herunterladen zur Verfügung.

Ortsbegehungen in den fünf Orten der Dorfregion *Wir im Rhumetal*

Ziel der Veranstaltungen war es, die örtliche Situation im Hinblick auf Starkregen, Hochwasser und Hitze zu sichten sowie Maßnahmen zum Schutz und zur klimaangepassten Gestaltung des öffentlichen Raums, einschließlich möglicher investiver und grüner Maßnahmen, zu sammeln. Die **Ergebnisse** wurden protokolliert und sind maßgebliche Bestandteile der nachfolgenden Kapitel.

Der **Teilnehmerkreis** bestand aus öffentlichen Vertretern und Interessierten jeweiligen Orte. Moderiert und protokolliert wurden die Ortsbegehungen von KoRiS und Stadtlandschaft.

Elvershausen am 28. August 2025



Lindau am 29. August 2025



Gillersheim am 1. September 2025



Berka am 22. September 2025



Katlenburg am 25. September 2025



Info-Abend Haus.Garten.Dorfgrün

am 27. April 2026

Inhalte und Ergebnisse:

- Vortrag „Gärten und Dorfgrün: klimafit“
- Diskussion Gemeinschaftsprojekt und weitere Projektideen
- Vorstellung Möglichkeiten der Förderung über die Dorfentwicklung

Koordinierungsgruppe

am 23. April 2026

Inhalte und Ergebnisse:

- Anmerkungen zum Entwurf der Fortschreibung des Dorfentwicklungsplans
- Diskussion der Projekte des Handlungsprogramms inkl. Prioritätensetzung
 - Abstimmung des weiteren Dorfentwicklungsprozesses

Der Dorfentwicklungsplan ist nicht rechtsverbindlich und spricht nur Empfehlungen aus. Dennoch ist eine Abstimmung der vorliegenden Planung mit den Fachbehörden und sonstigen **Trägern öffentlicher Belange** (TÖB) sowie der **örtlichen Politik** zur Sicherung sowie Akzeptanz für Planungsinhalte und der anschließenden Umsetzung unverzichtbar. Die Gemeinde Katlenburg-Lindau hat die Träger öffentlicher Belange zu Beginn des Planungsprozesses informiert und zu den Veranstaltungen eingeladen. Zudem hatten die Träger öffentlicher Belange Gelegenheit Stellungnahmen zur Entwurfsfassung des Dorfentwicklungsplanes abzugeben, die im Dorfentwicklungsplan berücksichtigt wurden (siehe Anhang #3). Darüber hinaus ist der Dorfentwicklungsplan vom Gemeinderat einstimmig verabschiedet.

3 Planerische Vorgaben

Seit Erstellung des Dorfentwicklungsplans sind die im Folgenden erläuterten planerischen Vorgaben ergänzend hinzugekommen.

3.1 Klimaschutz im Landkreis Northeim

Der Landkreis Northeim hat 2022 ein Integriertes Klimaschutzkonzept verabschiedet. Dieses Konzept dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für zukünftige Klimaschutzaktivitäten auf regionaler und lokaler Ebene. Mit dem Klimaschutzkonzept verfolgt der Landkreis Northeim einen ganzheitlichen Ansatz: Klimaschutz soll systematisch in Verwaltungsstrukturen, Bau- und Verkehrsplanung sowie Bürgerberatung integriert werden (Landkreis Northeim 2022a). Ein Klimaschutzmanagement unterstützt die Kreisverwaltung auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität.

Im Fokus der Aktivitäten stehen sowohl öffentliche Liegenschaften als auch private Haushalte und auch das Thema Mobilität (vgl. Landkreis Northeim 2025), beispielsweise:

- Energieberatungen für private Haushalte, z. B. zum Heizungstausch, Gebäudesanierung, Solarenergie und Fördermöglichkeiten;
- Solardachkataster, mit dem Hauseigentümer prüfen können, ob ihr Dach sich für Photovoltaik bzw. Solarthermie eignet;
- Auszeichnung von privaten Gebäuden mit vorbildlichen energetischen Sanierungsmaßnahmen durch die Aktion „Grüne Hausnummer“;
- Mobilitätsbezogene Maßnahmen: z. B. Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs sowie Radwege- und Mitfahrermodelle;
- „Klimaschutz-Dashboard“: grafisch anschaulich Darstellung von verschiedenen klimabeeinflussenden Faktoren wie die Temperaturentwicklung im Landkreis über die letzten 140 Jahre.

Aktivitäten zur Klimafolgenanpassung hat der Landkreis Northeim bisher noch nicht ergriffen.

3.2 Flurbereinigung

Das Instrument der Flurbereinigung kann auch dazu genutzt werden, um Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele umzusetzen.

In der Gemeinde Katlenburg-Lindau ist 2019 das vereinfachte Flurbereinigung Elvershausen nach § 86 des Flurbereinigungsgesetzes (FlurbG), Verfahrensnummer 2410 abgeschlossen worden: Es umfasst Flächen in Elvershausen sowie Teilen von Berka, Katlenburg und Hammenstedt. Ergebnisse sind u. a. Anlage landschaftspflegerischer Strukturen und Ausweisung eines durchgehenden Gewässerrandstreifens an der Rhume, um den Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie gerecht zu werden.

Derzeit ist mit der **vereinfachte Flurbereinigung Berka** (Verfahrensnummer 2591) noch ein Flurbereinigungsverfahren in der Gemeinde Katlenburg-Lindau anhängig. Es wurde 2016 angeordnet und umfasst einen großen Teil der Gemarkung Berka und Teile der Fluren 5, 6 und 7 der Gemarkung Katlenburg. Der Boden- und Wertermittlungsprozess wurde mit Beschluss vom 20.03.2023 abgeschlossen, zudem liegt der Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen (§ 41 FlurbG) vor. Der Stichtag für die vorläufige Besitzübertragung ist am 15.08.2026.

Wichtige Ziele sind:

- Stärkung einer funktionsfähigen, nachhaltigen Landwirtschaft
- Entflechtung von Nutzungsansprüchen zwischen Dorfentwicklung, Landwirtschaft, Naturschutz und Forst
- Anpassung und Verbesserung des Wirtschafts- und Radwegenetzes
- Schutz von Boden und Gewässern, u. a. durch Gewässerrandstreifen an Rhume, Söse und Landwehrbach, naturnahe Umgestaltung des Landwehrbaches sowie Erosionsschutzmaßnahmen
- Minderung der Hochwassergefährdung durch wegebauliche Maßnahmen

4 Ausgangslage

4.1 Natur und Landschaft

Die Gemeinde Katlenburg-Lindau liegt im gemäßigten Übergangsklima Südniedersachsens und ist zunehmend von klimatischen Veränderungen betroffen. Im Klimaschutz-Dashboard des Landkreises Northeim ist zu sehen, dass der Landkreis seit 2018 in der Regel deutlich über dem 1,5 Grad Ziel des Pariser Abkommens liegt (Landkreis Northeim 2025). Starkregen, Hochwasser, sommerliche Trockenphasen und Hitze prägen das Bild von Natur und Landschaft stärker als in der Vergangenheit. Wärmere Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen, wodurch extreme Niederschläge intensiver ausfallen, während zugleich längere Trockenperioden auftreten.

Landschaftsstruktur und Wasserhaushalt

Naturräumlich gehört Katlenburg-Lindau zum Weser- und Weser-Leine-Bergland. Die ausgeprägte Abfolge von Becken, Senken und Höhenzügen beeinflusst die lokale Verteilung von Niederschlag, Abfluss und Bodenfeuchte. Besonders prägend ist das Rhumetal, das als abgesenkte Landschaft Wasser sammelt, Sedimente aufnimmt und gleichzeitig ein erhöhtes Risiko für Überflutungen bei Starkregen oder Schneeschmelze aufweist.

Mit der Rhume, Oder, Söse sowie zahlreiche kleinere Bäche wie der Gillersheimer Bach oder der Katelbach besitzt die Gemeinde ein dichtes Gewässernetz. Dieses Netz trägt einerseits zur ökologischen Vielfalt bei, erhöht andererseits aber auch die Empfindlichkeit gegenüber Hochwasser, insbesondere in den Tallagen.

Böden und Klimawirkungen

Die überwiegend fruchtbaren Löss- und Auenböden sind historisch durch Flussdynamik und regelmäßige Überschwemmungen entstanden. Sie geraten durch Starkregen schnell an ihre Grenzaufnahmefähigkeit und können Oberflächenabfluss verstärken. Während die wasserbeeinflussten Vega- und Gleyböden in feuchten Perioden zu Verrottung neigen, reagieren sie in Hitzeperioden zunehmend empfindlich auf Austrocknung und Bodenrisse, was wiederum die Versickerungsleistung verschlechtert und Erosionsrisiken erhöht.

Historische und aktuelle Starkregen- und Hochwassersituation

Hochwasserereignisse sind seit langem Teil der regionalen Landschaftsentwicklung – etwa das schwere Hochwasser im Jahr 1909. Heute nimmt jedoch die Häufigkeit extremer Ereignisse zu. Durch steigende Starkregenmengen können lokale Überflutungen entstehen, selbst außerhalb der Flussauen. Die Radarauswertung von 2001 bis 2022 zeigt 20 Starkregenereignisse mit der Warnstufe 3 des Deutschen Wetterdienstes (25-60 mm in 1-6 Stunden) in der Region, wobei sieben davon den Schwerpunkt Katlenburg-Lindau hatten. Dabei wird ein Starkregenindex von maximal 7 „außergewöhnlicher Starkregen“ erreicht (Skala von 1 bis 12). (NLWKN 2024)

Neben Starkregenereignissen ist für die Dorfregion auch Hochwasser ein wichtiges Thema. Durch die zahlreichen Flüsse und die topografische Lage sind ausgewiesene und vorläufig gesicherte Überschwemmungsgebiete entlang der Flüsse Rhume, Oder und Söse wichtige Sicherungen der Orte. Die



Abb. 4.1: Gillersheimer Bach

Bildquelle: H.-U. Wiese



Abb. 4.2: Blick auf die Rhume in Berka

Karten zu den Überschwemmungsgebieten sowie zu Starkregenereignissen und Risiko-/Gefahrengebieten bei verschiedenen Hochwasserereignissen lassen sich in den interaktiven Umweltkarten von Niedersachsen unter www.umweltkarten-niedersachsen.de einsehen.

Zum Schutz vor Starkregen und Hochwasser sind bereits mehrere Maßnahmen realisiert, z. B.:

- Der Deich an der Rhume wurde in Berka 1983 erhöht.
- In Elvershausen sind ein Bachabschnitt in der Ortsmitte, der verrohrt war, offen gelegt und bepflanzt worden.
- Für Gillersheim, das aufgrund der Kessellage hochwassergefährdet ist, liegt ein Hochwasserschutzkonzept vor, und 2016 wurde die Verrohrung innerorts teilweise durch ein offenes Abflusssystem ersetzt.
- Ein Regenrückhaltebecken im Hillemannsgrund in Katlenburg hält kaskadenartig das Regenwasser zurück.
- Auch in Lindau existiert direkt zwischen Ortsrand und Rhume ein großes Rückhaltebecken.

Dennoch bleibt die Dorfregion aufgrund ihrer Topografie anfällig für Hochwasserspitzen und plötzliche Starkregenabflüsse. So gab es im Juni 2023 ein Starkregenereignis, bei dem insbesondere Berka betroffen war, und Weihnachten 2023 ein verheerendes Rhumehochwasser. Auch Elvershausen und Gillersheim sind immer wieder von Starkregenereignissen betroffen. Dabei steigen zum einen die Pegel der Dorfbäche z. T. extrem an. Zum anderen wird das Regenwasser über die Straßen entwässert und staut sich in Senken an.

Vegetation, Nutzung und Klimaanpassung

Die ursprüngliche, weitgehend bewaldete Landschaft wurde durch jahrhundertlange Nutzung in eine Kulturlandschaft aus Äckern, Grünland, Hecken und Feldgehölzen umgewandelt. Diese Struktur ist heute durch den Klimawandel herausgefordert: Wälder und Gehölze leiden unter Trockenstress, während Ackerflächen bei Starkregen anfällig für Abschwemmung und Nährstoffverlust sind.

Gleichzeitig bieten naturnahe Bereiche wie Auenwälder, Ufersäume oder die Waldgebiete wichtige Funktionen für Klimaanpassung, etwa Wasserrückhalt, Schattenwirkung und Mikroklimaausgleich.

Trotz der klimatischen Herausforderungen bleibt die Landschaft Katlenburg-Lindaus vielfältig und attraktiv. Der Wechsel aus Wald, Feld, Gewässern und markanten Topografieelementen, wie dem Steinberg mit seinem Kalksteinbruch, prägt das Orts- und Landschaftsbild.

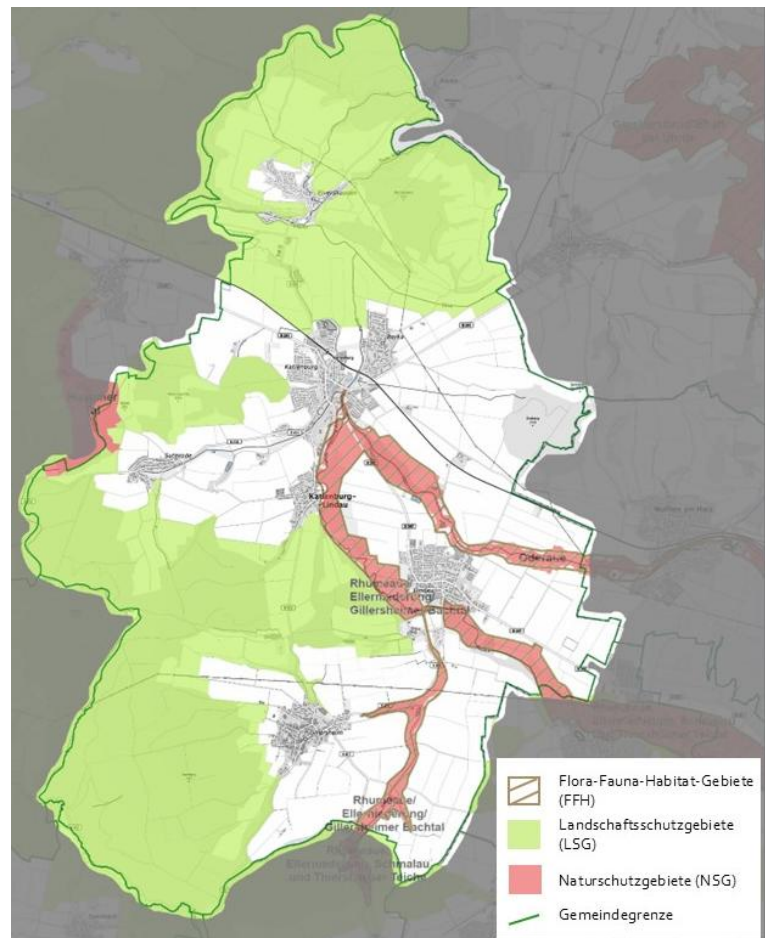


Abb. 4.3: Schutzgebiete in der Gemeinde Katlenburg-Lindau

QUELLE: BUNDESAMT FÜR KARTOGRAPHIE UND GEODÄSIE 2026

4.2 Bereiche mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft

In dem Gemeindegebiet Katlenburg-Lindau liegen jeweils Teile von einem **Flora-Fauna-Habitat-Gebiet**, drei **Naturschutzgebieten** und einem **Landschaftsschutzgebiet** (Tab. 4.1 und Abb. 4.3).

Das **Naturschutzgebiet Oderaue** verläuft mit dem Flusslauf der Oder und erstreckt sich zu beiden Seiten des Flusses. Entlang der Oder verlässt das Naturschutzgebiet die Gemeinde Katlenburg-Lindau in östlicher Richtung und verläuft bis Bad Lauterberg im Harz. Auch das **Naturschutzgebiet Rhumeaue/Ellerniederung/Gillersheimer Bachtal** verläuft entlang der Fließgewässer und verlässt die Gemeinde in Richtung Osten. Die beiden Naturschutzgebiete grenzen an dem Zusammenfluss von Rhume und Oder aneinander und gehören ebenfalls zum **Flora-Fauna-Habitat-Gebiet Sieber-Oder-Rhume**. Das **Naturschutzgebiet Husumer Tal** liegt östlich der Gemeinde Katlenburg-Lindau, und nur die Flächen am Großen Heidberg gehören zum Gemeindegebiet.

Die Fluss- und Bachauen haben eine hohe Bedeutung als vielfältiges Biotopmosaik für gefährdete Tier- und Pflanzenarten. So ist dies auch als **Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet)** Teil des europäischen Natura 2000-Netzwerkes, ein ökologisches Netz zum Erhalt der biologischen Vielfalt, ausgewiesen. Das FFH-Gebiet Sieber/Oder/Rhume überschneidet sich mit wesentlichen Teilen der beiden Naturschutzgebiete Oderaue und Rhumeaue/Ellerniederung/Gillersheimer Bachtal.

Das **Landschaftsschutzgebiet Westerhöfer Bergland-Langfast** liegt im Norden und Südwesten der Gemeinde. Weitere Teile des Landschaftsschutzgebietes liegen in den umliegenden Gemeinden Northeim, Nörten-Hardenberg und Kalefeld.

Tab. 4.1: Schutzgebiete in der Gemeinde Katlenburg-Lindau

Name/Flächengröße	Schutzzweck und Schutzgegenstand (Auswahl)
Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)	
Sieber-Oder-Rhume (FFH 4228-331)	- Erhalt von wichtigen Lebensräumen wie das Fließgewässer mit flutender Wasservegetation oder die Artenreichen Hang- und Schluchtwälder - Erhalt der Rhumequelle
Naturschutzgebiete	
Oderaue (NSG BR 124)	Erhaltung, Pflege und naturnahe Entwicklung der Oderaue als Lebensstätte schutzbedürftiger Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensgemeinschaften sowie Flusslandschaft von Seltenheit, besonderer Eigenart, Vielfalt und herausragender Schönheit
Rhumeaue/ Ellerniederung/ Gillersheimer Bachtal (NSG BR 084)	- Erhaltung des für den Naturraum Leinebergland typischen, naturnahen Fließgewässersystems - Entwicklung und Erhaltung des Lebensraums der Gewässerläufe für regional-typische Pflanzen- und Tierwelt und deren Lebensgemeinschaft - Besonders wertvoll sind die ufernahen und wassergeprägten Biotope, z. B. Röhrichte, Seggenrieder und Feuchtwiesen - Für die drei Flussläufe: Wasserqualität verbessern, Gewässerbetten naturnah entwickeln und Landschaftsbestandteile fördern
Husumer Tal (NSG BR 00070)	- Dient zum Schutz und der Erhaltung des Hammenstedter Bachtals mit seinen charakteristischen Landschaftsformen wie Bachlauf, Stillgewässer, Verlandungsgebiete, Feuchtgrünland, Grünwald und Bruchwald - Schutz an diesen Lebensraum gebundenen Tier- und Pflanzenarten
Landschaftsschutzgebiet	
Westerhöfer Bergland-Langfast (LSG-NOM 00015)	- Erhalten und Entwickeln von Feuchtflächen und Stillgewässern sowie der Bach- und Flussläufe mit ihren natürlichen Überschwemmungsbereichen - Erhalten und Entwickeln von natürlichen Waldrändern - Erhalten der Eignung für die Erholung

Quellen: NLWKN 2026a, Verordnungen der Schutzgebiete NSG BR 124; NSG BR 084; NSG BR 00070; LSG-NOM 00015

4.3 Dorfgrün und Gewässer in den Orten der Dorfregion

Im Folgenden werden die fünf Dörfer hinsichtlich der Themen Dorfgrün und Gewässer beschrieben. In die Beschreibung sind die Erkenntnisse aus den Ortsrundgänge in Kombination mit den Hinweis-karten zu Starkregen- und Hochwasser der interaktiven Umweltkarten von Niedersachsen (NLWKN 2026b) eingeflossen. Die vollständigen Ortsporträts sind dem Dorfentwicklungsplan zu entnehmen.

4.3.1 Berka

- Liegt im Flussauendreieck von Rhume und Söse mit fruchtbaren Böden der Flussniederungen: im Westen von der Rhume und ihren Uferbereichen (Retentionsfläche und Schutzdamm) sowie im Norden von der Söse mit ihren Uferbereichen sowie dem ansteigenden Wald begrenzt
- Historisch gewachsene Ortslage, frei von Durchgangsverkehr, mit teilweise großen Wiesen und Streuobstwiesen sowie orts- und landschaftsbildprägenden Gehölzen
- Historischer Ortskern mit großzügigen Freiflächen, die mit Obstbäumen bestanden sind
- Vergleichsweise kleine Baugebietsentwicklungen nordöstlich des Ortskernes
- Ausgeprägte grüne Bereiche am Dorfbanger am Rhumeufer sowie in der Ortsmitte um die Kirche und das kirchliche Gemeindehaus
- Gefährdungsbereiche für Starkregen: Lange Reihe und Am Tannhof sowie Feldmark im Norden und Osten von Berka
- Beschränkung der Siedlungsentwicklung durch Umgehungsstrasse der B 241 im RROP



Abb. 4.4: Luftbild von Berka, Blick von Süden mit der Rhume (links), der Bahnlinie und der Bundesstraße 241

Bildquelle: H.-U. Wiese

4.3.2 Elvershausen

- Durch zahlreiche tief eingeschnittene Täler der zur Rhume hinfließenden Bäche regelrecht „zerfurchte“ Landschaft, die rund um Elvershausen als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist
- Wechsel von Ebenen mit intensiver, geradezu ausgeräumter Kulturlandschaft mit Tälern, deren Flächen extensiv als Grünland genutzt werden und in deren Verlauf Bäche fließen, die zunächst in den Dorfbach und dann in die Rhume münden
- Wegen der hohen Bodengüte landwirtschaftliche Nutzflächen vor allem auf der Hochfläche des Hopfenberges
- Teilweise bewaldete Hanglagen der Täler innerhalb des Dorfes und am Ortsrand mit dem Ergebnis einer sehr harmonischen Einbindung des Ortes in den topographischen Kontext
- Verlauf des Elvershäuser Baches und des Taakebaches durch die Ortslage auf engen Raum: bei Starkregen können sie stark anschwellen und dem Ort in kurzer Zeit große Wassermengen zuführen
- Bestimmung des Ortsrandes im Unterdorf durch die teilweise von Weiden gesäumte Rhume
- Aufgrund der topographischen Situation in Elvershausen kaum Dorfplätze, Ausnahme bildet der Festplatz zwischen Rhume und Dorfbach mit der Möglichkeit für Kirmes oder Schützenfest
- Mittelpunkt des Dorfes sind das Dorfgemeinschaftshaus (ehemalige Schule) und die Kirche



Abb. 4.5: Luftbild von Elvershausen, Blick von Süden mit dem auf der Südflanke bewaldeten Hopfenberg in der geographischen Mitte des Ortes und der Rhume im Vordergrund

Bildquelle: H.-U. Wiese

4.3.3 Gillersheim

- Lage Gillersheims in einer Mulde des umgebenden flachwellig gegliederten Hügellandes
- Wichtiges Kapital für die Wohn- und Lebensqualität in Gillersheim durch die umgebende reizvolle Landschaft und das wie selbstverständlich darin eingebettete Dorf
- Bei starken Regen vermehrt Abfluss von Wasser auf den Straßen, z. B. entlang des Diekhofs und Ansammlung von Wasser in abgesenkten Bereichen, z. B. Kreuzung Tränke/Diekhof
- Offener Bachlauf mit parallel verlaufendem Fußweg als ruhiger Grünraum innerhalb der zentralen Ortslage Gillersheims mit wichtigen Sicht- und Wegebeziehungen
- Besonderer Reiz durch verschiedene Querwege bzw. die den zentralen „Gillersheimer“ Bach begleitenden Fußwege
- Zusammenlaufen zahlreicher vorhandenen fußläufigen Verbindungen im Ortskern, ungestört vom motorisierten Verkehr
- Mehrere großflächige private Obstwiesen und Gartenbereiche, z. B. zwischen „Judenstraße“ und „Kalbertal“



Abb. 4.6: Luftbild von Gillersheim, Blick von Süden mit dem Bereich „Kleiner Horbeck“ im Vordergrund

Bildquelle: H.-U. Wiese

4.3.4 Katlenburg

- „Eichsfelder Becken“ westlich und südlich der Ortslage mit Einbettung in die umliegenden Höhenzüge
- Lage des Ortes im Übergangsbereich zwischen der Rhumeaue und dem steil ansteigendem Katelberg im Westen der Ortslage; Höhenlagen von ca. 130 m NHN bis zu über 180 m NHN in der bebauten Ortslage
- Entwicklung der Schotterfluren von Rhume und Oder östlich des Ortes mit einer Breite von einem bis zu acht Kilometern entlang der Flüsse; nordöstlich von Katlenburg zusätzlich Einmündung der Söse
- Überdeckung durch Lössschichten, die mit ihren hohen Bodengüten gute Voraussetzungen für die landwirtschaftliche Nutzung darstellen
- Großflächige Talebene der Oder mit ackerbaulicher Nutzung, relativ abwechslungsarmes Bild; Talebene der Rhume überwiegend mit Grünlandnutzung und stärker strukturiertem, naturnahen Landschaftsbild; Ausweisung großer Teile beider Flussauen als Naturschutzgebiet
- Ortsmitte im zentralen Einmündungsbereich Osteroder-/Northeimer Straße mit Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen
- Kleiner Platzbereich an der „Herzberger Straße“ mit neu gestaltetem Brunnen mit Verweis auf die sieben Ortsteile der Gemeinde Katlenburg-Lindau
- Östlicher Ortsrand von Katlenburg durch Hochwasser gefährdet
- Markante Grüngliederung durch den Talraum „Eichengrund/Hillemannsgrund“ im Bereich der westlichen Neubaugebiete, der als Retentionsraum für Regenwasser fungiert



Abb. 4.7: Katlenburg, Blick von Nordosten: links der Burgbezirk, im Vordergrund Rhume und Bahnlinie

Bildquelle: H.-U. Wiese

4.3.5 Lindau

- Eichsfelder Becken westlich und südlich des Ortes, eingebettet in die umliegenden Höhenzüge

- Entwicklung der Schotterfluren von Rhume und Oder östlich des Ortes in einer Breite von einem bis zu acht Kilometern
- Lage des Ortes auf einer „Landzunge“ zwischen der Oder im Norden und der Rhume im Süden („Zweistromland“)
- Besonders dichte städtebauliche Struktur im historischen Ortskern als Alleinstellungsmerkmal: erfolgreiche Sanierung der wichtigsten Straßenzüge mit Mitteln der Städtebauförderung
- Neue Siedlungsteile mit Entstehungszeit ab den späten 1950er Jahren, deutliche Zäsur durch die Bundesstraße, relativ große Grundstücke mit typischen Haus- und Nutzgärten
- Verschiedene nutzbare innerörtliche öffentliche Freiräume, darunter der Marktplatz und das Umfeld der katholischen Kirche
- Friedhof nördlich der Bundesstraße als größte öffentliche Grünfläche mit prägendem Altbaumbestand
- Ehemaliges Rhumeflussbett in der Ortsmitte
- Großes Rückhaltebecken am südlichen Ortsrand/„Brückenstraße“
- Starkregengefährdungsbereiche nur punktuell, z. B. Rückstau- und Überschwemmungsgefahr im Bereich „Im Siechenanger“
- Freizeitgelände im Süden als weiterer wichtiger Bereich an der „Hopfenbergstraße“



Abb. 4.8: Lindau, Blick von Osten: im Vordergrund die Bundesstraße 247, links die Rhume

Bildquelle: H.-U. Wiese

5 Stärken-Schwächen-Analyse

Im Rahmen der Fortschreibung sind die Stärken und Schwächen für die vier Handlungsfelder durch die Ergebnisse der Selbstevaluierung und die Ortsrundgänge aktualisiert worden⁴.

5.1 Handlungsfeld Innenentwicklung/Nachnutzung/öffentlicher Raum

Stärken	Schwächen
➤ Baukulturelles Erbe (z. B. KAT, Mushaus in LIN, Kirchen) ➤ Große Fachwerkkultur, zentrale Lage im Fachwerk-5-Eck ➤ Vielzahl an ortsbildprägenden Gebäuden, von denen mit Hilfe der Dorfentwicklung über 70 saniert worden sind ➤ Günstige Grundbesitzabgaben und Steuersätze ➤ Große Gärten mit baulichem Nachverdichtungspotenzial in Katlenburg ➤ Viele Good Practice Innenentwicklung ➤ Vorhandene Aktivitäten im Bereich Klimaschutz auf kommunaler und Kreisebene	➤ Teilweise noch Handlungsbedarf an Gebäuden, vor allem bei denkmalgeschützter Bausubstanz ➤ Teilweise Leerstände in den Ortskernen (Wohnraum/Geschäfte, ortsbildprägende Gebäude) ➤ Barrierefreier, kauf- und mietbarer Wohnraum für Senioren, junge Leute und Familien fehlt ➤ Geringe Nachfrage nach Gewerbeflächen ➤ Verkehrsengpässe durch enge Ortsdurchfahrt und keine gute Ortsmitte in KAT ➤ Verkehrsbelastung innerorts (KAT, LIN, ELV) ➤ Teilweise noch Handlungsbedarf in der Straßensanierung und Platzgestaltung ➤ Parkplatzprobleme in der Ortsmitte von GIL

5.2 Handlungsfeld Versorgen/Mobilität/Soziales

Stärken	Schwächen
➤ KAT und LIN als Zentren mit entsprechender Infrastruktur für die Grundversorgung (Ärzte, Geschäfte, Banken u. ä.) ➤ Einige mobile Verkaufswagen ➤ Dorfladen Wachenhausen ➤ Viele kleinere und mittlere Unternehmen ➤ Kindergarten-, Hort- und Krippenangebote vorhanden ➤ Grundschule KAT und Oberschule LIN ➤ Leistungsfähige Feuerwehren in allen Orten ➤ Gute Verkehrsanbindung an Northeim, Göttingen und Osterode durch die Bahn und die Bundesautobahn bzw. das Zubringernetz	➤ Fehlende Nahversorgung (ELV und GIL) ➤ Zu wenige bzw. fehlende Gaststätten (BER, KAT, LIN, GIL) ➤ Struktur- und Einkommensschwäche, Fachkräftemangel, fehlende Wirtschaftskraft, zu wenig (qualifizierte) Arbeitsplätze vor Ort, dadurch Auspendlergemeinde ➤ Schlechte Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z. T. Radwegen (ELV, GIL und LIN)

⁴ Wenn die Stärken bzw. Schwächen nur auf einzelne Ortsteile zutreffen, ist dies mit BER für Berka, ELV für Elvershausen, GIL für Gillersheim, KAT für Katlenburg und LIN für Lindau gekennzeichnet.

5.3 Handlungsfeld Dorfleben/Identität/Kultur

Stärken	Schwächen
➤ Starke Vereinsstruktur ➤ Kooperation von Sportvereinen ➤ Gegenseitige Unterstützung und intakte Dorfgemeinschaften ➤ Gute Zusammenarbeit in den Dörfern (Dorfgemeinschaft, Vereine, Gemeinde, Kirche, etc.) ➤ Vielzahl von Gemeinschaftseinrichtungen (Dorfgemeinschaftshäuser, Fest- und Mehrzweckhallen), von denen mehrere mit Hilfe der Dorfentwicklung modernisiert worden sind ➤ Viele Projekte in Eigenleistung umgesetzt	➤ Demografischer Wandel ➤ Mangelnde Zusammenarbeit zwischen den Orten der Dorfregion ➤ Gesellschaftlicher Wandel, zurückgehende Bereitschaft an ehrenamtlicher Arbeit ➤ Verbesserungsbedarf bei Inklusion, Teilhabe, Barrierefreiheit ➤ Angebotsrückgang durch zurückgehende Nachfrage (weniger junge Leute) ➤ Nachwuchsprobleme innerhalb der Vereine ➤ Weniger Potenzial für Vereine durch Ganztagschulen/Hort/Kita ➤ Fehlende öffentliche Treffpunkte für alle (barrierefrei, altersgerecht): kein Café, kaum Restaurants u. ä. vorhanden ➤ Fehlende Treffpunkte für Jugendliche (v. a. KAT, LIN) ➤ Veranstaltungen werden nicht ausreichend über die Ortsteile kommuniziert

5.4 Handlungsfeld Dorfgrün/Landschaft/Erholung

Stärken	Schwächen
➤ Große Vielfalt an naturnahen Flächen und intaktes Landschaftsbild ➤ Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete) sowie Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete im Bereich der Gewässer ➤ Artenreichtum (geschützte Vogel- und Amphibienvorkommen) ➤ Umgesetzte Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserabflusses und der Wasserspeicherung (z. B. Öffnung des verrohrten Elvershäuser Baches im Rahmen der Dorferneuerung, Hochwasserschutzdamm und Regenwasserspeicherbecken in LIN) ➤ Gute Anbindung an überörtliche Radwegetze über Rhume-Leine-Erlebnispfad ➤ Potenzial für Tourismus (Katlenburg-Komplex, Landschaft, Radfahren, Wandern, Wassersport) ➤ Regenerative Energien (Photovoltaik, Wasserkraft)	➤ Starkregenproblematik insbesondere in GIL und ELV durch Kessel-/Tallage ➤ Hochwasserschutz in BER, KAT, LIN und ELV z. T. verbesserungsbedürftig ➤ Teilweise häufigere Unterhaltungsmaßnahmen an Gräben und Bächen notwendig, um den Wasserabfluss zu gewährleisten ➤ „Ausgeräumte“ Landschaft: wenig Hecken/Büsche und Wegraine ➤ Pflege öffentlicher Grünflächen ➤ Fehlende Inwertsetzung der Landschaft ➤ Radwege unzureichend ➤ Wanderwegenetz verbesserungswürdig

6 Entwicklungsstrategie

Die Entwicklungsstrategie gliedert sich in folgende Ebenen (siehe Abb. 6.1). Im Rahmen der Evaluierung und Fortschreibung sind die Entwicklungsziele überprüft und punktuell ergänzt worden. Die neuen Ziele sind gekennzeichnet.

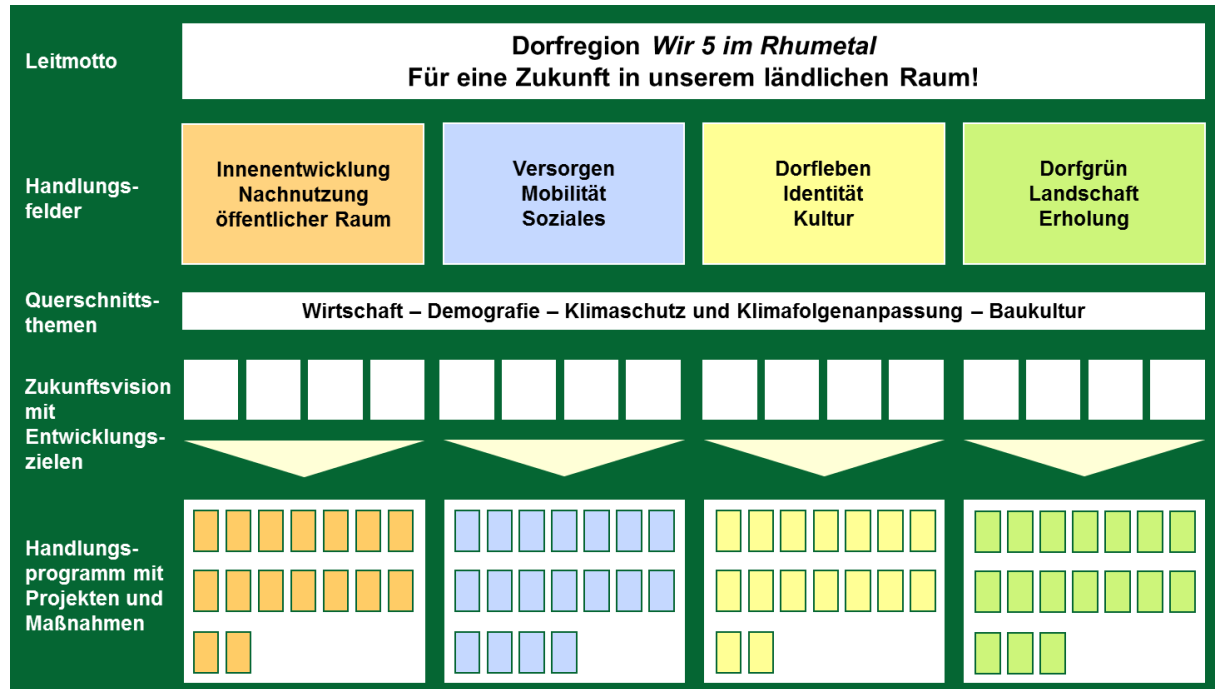


Abb. 6.1: Aufbau der Entwicklungsstrategie der Dorfregion *Wir im Rhumetal*

Innenentwicklung – Nachnutzung – öffentlicher Raum: Entwicklungsziele

- Ortsbildprägende Bausubstanz erhalten, Umnutzungen fördern und den Wohnraum (Eigentum und zur Miete) den aktuellen Bedürfnissen anpassen
- Sehr desolate oder an aktuellen Ansprüchen nicht mehr anpassungsfähige Gebäude abreißen
- Gebäude zum Wohnen, Arbeiten und Versorgen in den Dorfkernen entwickeln und dabei Baulücken schließen sowie Grundstücke bzw. Häuser zusammenlegen
- Bürger und Akteure für Energieeffizienzmaßnahmen und regenerative Energien sensibilisieren und dabei die Belange der Baukultur wahren
- Arbeitsstätten im Dorf bzw. am Dorfrand fördern (Gewerbe, Dienstleistungen, Homeoffice) sowie Flächen für Gewerbe schaffen
- Ortsmitten stärken, Treffpunkte schaffen und Plätze aufwerten und barrierefrei gestalten
- Straßenräume fußgänger- und radfahrerfreundlich sowie barrierefrei ausbauen
- **NEU:** Flächen entsiegeln und Maßnahmen zur besseren Wasseraufnahme und -versickerung befördern
- **NEU:** Mitwirkung der Bevölkerung an erforderlichen Maßnahmen zur Vorsorge von Starkregereignissen und Hochwasser auf privaten Flächen, aber auch öffentlichen Flächen fördern

Versorgen – Soziales – Mobilität: Entwicklungsziele

- Nahversorgung für alle Orte sicherstellen
- Angebot an Kinder- und Altenbetreuung ausbauen
- Erreichbarkeit der ärztlichen Versorgung gewährleisten
- ÖPNV-Angebot optimieren und bedarfsgerecht gestalten und Mobilitätsalternativen entwickeln
- Fuß- und Radwege aufwerten und weiter barrierefrei ausbauen
- Aktivitäten des Landes und des Landkreises zur Verbesserung der Breitbandversorgung unterstützen

Dorfleben – Identität – Kultur: Entwicklungsziele

- Identität mit den Orten und der Dorfregion stärken
- Zusammenarbeit und Gemeinschaftsleben fördern
- Vereinsstrukturen sowie Freizeit- und Kulturangebote sowohl örtlich als auch ortsübergreifend betrachten und abstimmen, Zusammenarbeit verstärken und gemeinsam Angebote entwickeln
- Generationenübergreifende Angebote zum Austausch untereinander und zur Beteiligung aller Altersgruppen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, schaffen

Dorfgrün – Landschaft – Erholung: Entwicklungsziele

- Dorfgrün erhalten, Dorfökologie fördern sowie ländliche Gärten und Freiräume gestalten
- Wertvolle Landschaftsräume und Biotoptypen erhalten, pflegen und entwickeln
- **NEU:** Retentionsräume an Bächen und Flüssen schaffen
- **NEU:** Bevölkerung für die Themen Klimawandel und Biodiversität sensibilisieren und ihre Mitwirkung an Maßnahmen im Bereich öffentliches und privates Dorfgrün fördern
- Vorhandene landschaftliche, kulturelle und historische Potenziale in Wert setzen
- Angebote zum Naturerleben, zur Naherholung und zum ländlichen Tourismus schaffen
- Wegenetz entsprechend den Belangen der Landwirtschaft und Naherholung (Radfahren, Wandern, Reiten) verbessern sowie durch begleitende Infrastruktur und Angebote aufwerten
- Vielfältige Landwirtschaft erhalten, Kooperationen fördern und die Akzeptanz für Landwirtschaft erhöhen
- Erneuerbarer Energien fördern

7 Handlungsprogramm

Zur Fortschreibung des Handlungsprogramms wurden zum thematischen Schwerpunkt „Zwischen Dürre und Flut – Dorfgrün und Grünes Band Rhume als Beitrag zur Hitze- und Starkregenvorsorge“ Projektvorschläge erarbeitet. Diese sind im Folgenden dargestellt.

Die Projektsteckbriefe, gegliedert nach Handlungsfeldern, enthalten Angaben zu

- Beschreibung mit Fotos/Abbildungen,
- möglichen Projektbeteiligten und Projektträgern,
- erwartete Kosten,
- Priorität gemäß dem Anforderungsprofil Dorfentwicklungsplan des Landes Niedersachsen priorisiert (siehe Tab. 7.1) sowie
- mögliche Finanzierung.

Alle bisherigen Projekte des Handlungsprogramms und ihr Umsetzungsstand sind dem Handlungsprogramm im Anhang #2 zu entnehmen.

Tab. 7.1: Prioritätensetzung für die Projekte des Handlungsprogramms

Das Projekt hat Bedeutung	Kurzfristige Umsetzung	Mittelfristige Umsetzung	Langfristige Umsetzung
Über die Region hinaus	A 1	A 2	A 3
Für die Dorfregion	B 1	B 2	B 3
Für das einzelne Dorf	C 1	C 2	C 3
Nur für das lokale Projekt	D 1	D 2	D 3

Die Projekte sind für die Umsetzung noch im Detail auszuarbeiten. Aufgrund des Bearbeitungsstandes der Projekte ist nur eine grobe Schätzung der Projektkosten möglich. Daher werden die Projekte in **vier Kategorien** unterteilt

- unter 50.000 EUR = 🏠
- 50.000 EUR bis unter 150.000 EUR = 🏠 🏠
- 150.000 EUR bis unter 500.000 EUR = 🏠 🏠 🏠
- über 500.000 EUR = 🏠 🏠 🏠 🏠

Die Projektsteckbriefe enthalten auf Grundlage der vorhandenen Informationen eine Einschätzung, über welche **Fördermöglichkeiten** die Projekte **finanzielle Unterstützung** erhalten können:

- Dabei kommt in erster Linie die Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) in Frage.
- Ergänzend sind weitere geeignete Fördermöglichkeiten aufgeführt.
- Darüber hinaus hat das Planungsteam weitere Förderrichtlinien mit den Schwerpunkten Wassermanagement, Klimafolgenanpassung und Fließgewässerentwicklung geprüft. Bei einigen Richtlinien ist es allerdings zu der Einschätzung gekommen, dass sie sich (derzeit) nicht für die Umsetzung der Projekte eignen (siehe Tab. 7.2).

Tab. 7.2: Für die Umsetzung der Projekte voraussichtlich nicht geeignete Fördermöglichkeiten

Richtlinie	Voraussetzungen und Einschränkungen
Richtlinie kommunale Starkregenvorsorgekonzepten Erstellung von kommunalen Starkregenvorsorgekonzepten	Aktuell kein neuer Antragsstichtag vorgesehen. Keine Förderung von investiven Vorhaben.
FörderRL Klimafolgenanpassung Wasserwirtschaft , u. a. - Erstellung von Sektor übergreifenden lokalen oder regionalen Konzepten, Machbarkeitsstudien und Planungen zur Nutzung von Gewässern, die unter Berücksichtigung des zu erwartenden Klimawandels Anpassungsmaßnahmen beschreiben - Bau von Anlagen zur Wasserspeicherung, Stauhaltung oder Verteilung von Wasser, um eine wesentliche Verbesserung der Wassernutzung unter Berücksichtigung von Nutzungskonkurrenzen zu erzielen	Für die Förderung von Investitionen ist das Vorliegen eines Konzeptes zur Wasserbewirtschaftung erforderlich. Nicht gefördert werden u. a. Vorhaben, bei denen der Nutzen für eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung nicht im Vordergrund steht.
Aktionsprogrammes Natürlicher Klimaschutz (ANK) Kommunen , u. a. Maßnahmen zum Wasserrückhalt in der Landschaft und zur Renaturierung Gewässern	Das Förderfenster für dieses Programm ist geschlossen. Es können aktuell keine neue Förderanträge eingereicht werden.
Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel. Klima- und Transformationsfonds Förderung der Fließgewässerentwicklung (NEOG) , u. a. Naturnahe Umgestaltungen im Gewässer-, Böschung- und Talauenbereich	Eine Einreichung ist seit 2025 nicht mehr möglich.
Richtlinie Landschaftswerte 2.0 , u. a. - Schaffung und Ausbau Grüner Infrastruktur im besiedelten Bereich: - Anlage und Aufwertung naturnaher Biotope und Landschaftselemente, die die Biodiversität verbessern und geeignet sind, Wasserhaushalt und Klima positiv zu beeinflussen - Konzeption und Machbarkeitsstudien mit dem Ziel, Grüne Infrastrukturen bereitzustellen	Das Vorhaben muss der Verbesserung oder Erhaltung der ökologischen Qualitätskomponenten oder der Verbesserung oder Erhaltung des chemischen Zustands nach der EU-Wasserrahmenrichtlinie dienen. <i>Hinweise: Kleine Fließgewässer wie die Bäche in Elvershausen liegen nicht in der Förderkulisse. Für die Gestaltung des Rhumeufers (BER-III) ist die ökologische Aufwertung voraussichtlich nicht gegeben.</i>
Förderrichtlinie Hochwasserschutz im Binnenland , u. a. - Neubau und Erweiterung von Hochwasserschutzanlagen, insbesondere von Deichen einschließlich Deichverteidigungswegen, Dämmen, Talsperren und Schöpfwerken - Rückverlegung und Rückbau von Deichen (Wiedergewinnung von Überschwemmungsgebieten)	Von der Förderung ausgeschlossen ist u. a. die Unterhaltung von Gewässern und wasserwirtschaftlichen Anlagen. Das Einreichen von Förderanträgen ist zurzeit nur begrenzt möglich, da in der laufenden EU-Förderperiode kein weiteres reguläres Antragsverfahren vorgesehen ist. Gefördert werden nur aus Landesicht prioritäre Projekte mit nationalen Mitteln. <i>Hinweis: Teilbereiche der Rhume liegen im Risikogebiet für Hochwasser. Die Bäche in Elvershausen und Gillersheim gehören nicht dazu.</i>

7.1 Dorfregionale Projekte

D6

555 klimaresistente Bäume und Sträucher fürs Rhumetal

Projektbeschreibung

Pflanzung von klimaresistenten, heimischen (Haus-)Bäumen, Obstbäumen und Blütensträuchern sowie Anlage und Pflege von Hecken, Streuobstwiesen und Blühstreifen sowohl in privaten Gärten als auch auf öffentlichen Flächen

- Durch die Gemeinde Katlenburg-Lindau auf öffentlichen Flächen, beispielsweise
 - Berka: Aufwertung Baumscheiben Lange Reihe und zwischen Sportheim und Lagergebäude
 - Elvershausen: Beschattung Taakebach (allerdings auf privaten Grund)
 - Gillersheim: am Ortsrand zwischen Straßen und Felder, um Wasserfluss zu bremsen; entlang des Baches
 - Katlenburg: Solitärbaum auf dem Schulhof (inkl. Vergrößerung Baumscheibe), an der Steinbreite und Dorfbrunnenplatz
 - Lindau: auf oder am Freizeitareal/Skaterplatz
- Ggf. Pflanzaktionen gemeinsam mit Vereinen
- Ggf. auch für Privatpersonen auf eigenem Grundstück (mit finanziellen Eigenanteil)
 - Informationsveranstaltung zu klimagerechter Gartengestaltung
 - Erstellung eines Informationsblattes zur Auswahl, Pflanzung und Pflege von Gehölzen mit Bestell-Liste
 - Feierliche Aktion: Ausgeben der Sträucher/Bäume für Private/Vereine je Dorf an einem zentralen Ort inkl. Bepflanzung einer öffentlichen Fläche mit Tipps zum richtigen Pflanzen

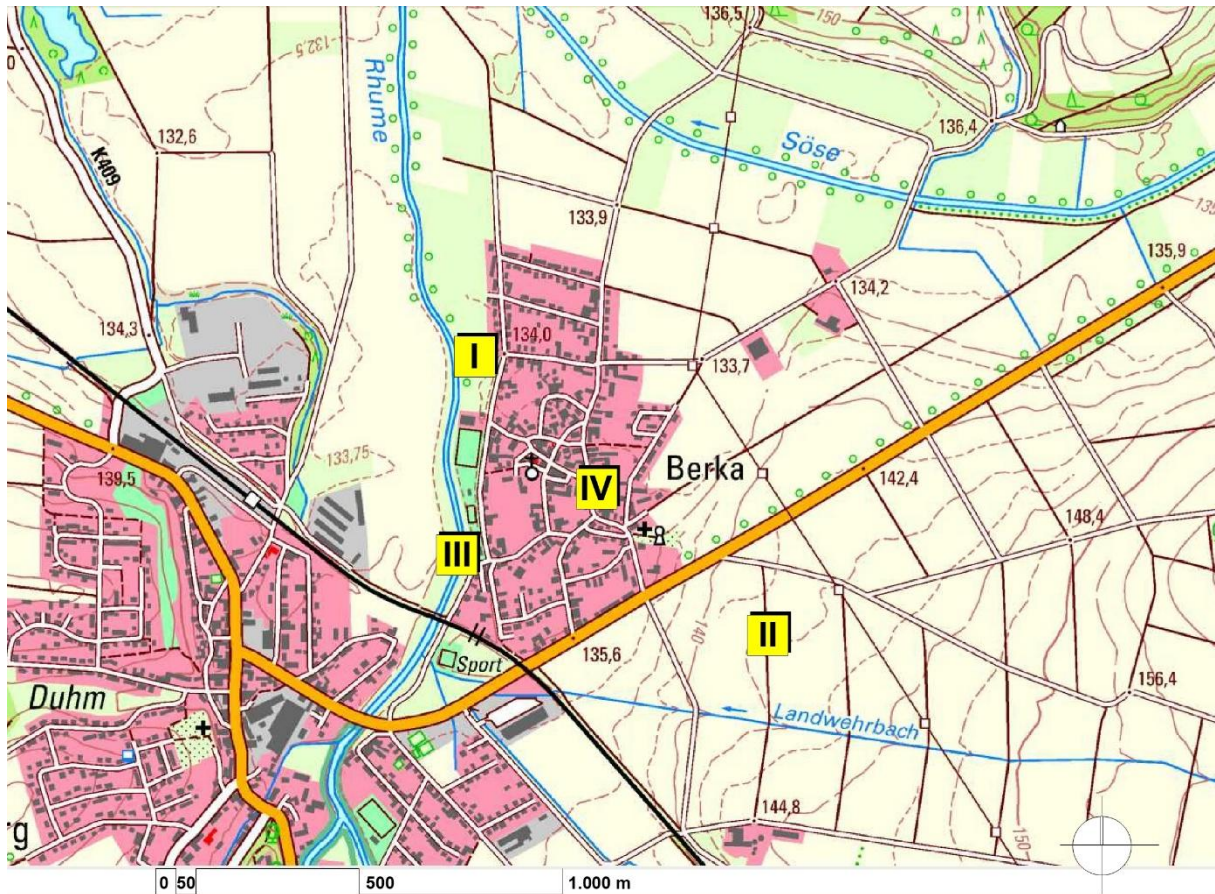


Know-how und Erfahrungswerte anderer, die bereits eine solche Aktion durchgeführt haben, einholen, z. B. Dorfregion „von Bierde bis Wittlohe“ (Landkreis Verden/Heidekreis; siehe Foto rechts).

Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau (Projektträger), Vereine, Bürgerinnen und Bürger	
Erwartete Kosten €		Priorität A1
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie: Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung: Grüne Inseln im Siedlungsraum; Biodiversität und Biotopvernetzung KfW Nr. 444: Natürlicher Klimaschutz in Kommunen: B. Pflanzung von Bäumen – B.2 Straßenbäume, B.3 Einzelbäume, B.4 nachträglich Standorte optimieren, um Bestandsbäume zu erhalten, B.5 Neupflanzungen bis zu drei Jahre pflegen	

7.2 Ortsteilbezogene Projekte

7.2.1 Berka



Quelle: LGLN

BER-I

Entlastungsleitung Regenwasser in die Rhume an der Einmündung Tannhof/Am Anger

Projektbeschreibung

Die Straße Am Tannhof und die umliegenden Straßen haben bei Starkregenereignissen ein Entwässerungsproblem. Es wäre zu prüfen, ob die Schaffung einer Entwässerungsleitung von der Kreuzung Am Tannhof/Am Anger zur Rhume eine Entlastung schaffen würde.



Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau, Ortsrat, Anlieger, Grundstückseigentümer, Unterhaltungsverband Rhume	
Erwartete Kosten € €		Priorität C ₃
Mögliche Finanzierung	Keine Fördermöglichkeiten identifiziert	

**BER-
II**

**Wasser außerhalb des Ortes abfangen
und Entlastung der Gräben**

Projektbeschreibung

Außerhalb von Berka kommt es zu Überschwemmungssituationen. Es ist zu prüfen, ob und wie folgende Maßnahmen umgesetzt werden können:

- Durch eine abschnittsweise Erhöhung des Grünen Weges würde eine Überflutung der von ihr südlich gelegenden Flächen verhindert werden. Dies würde der Feuerwehr ersparen, bei Starkregenereignissen Sandsäcke zu legen.

Dies ist im Rahmen der noch laufenden Flurbereinigung zu klären.

- Am nördlichen Ende der Langen Reihe ist der Durchlauf des Baches zu erneuern. (Nachtrag: Das Bauamt hat nach der Ortsbegehung den Durchlauf begutachtet und festgestellt, dass er ausreichend ist.)

Es ist zu prüfen, welche weiteren Maßnahmen sich eignen, um entlang der B241 das anfallende Wasser der umliegenden Flächen aufzufangen, damit es nicht in Richtung Dorf läuft.



Beteiligte	Grundstückseigentümer, Realverband, Landwirte, Ortsrat, Gemeinde Katlenburg-Lindau	
Erwartete Kosten € € €		Priorität C2
Mögliche Finanzierung	ggf. im Rahmen der laufenden Flurbereinigung	

**BER-
III**

Gestaltungskonzept für das Rhumeufer

Projektbeschreibung

Das Rhumeufer in Berka ist als „grüner Rand“ ein wichtiger dörflicher Freiraum, der der Naherholung und dem Hochwasserschutz dient. Die Baumreihe aus Linden ist ein ortsbildprägendes Element, die jedoch zu dicht an den Hochwasserschutzbereich gepflanzt worden ist und dort nicht stehen dürfte.

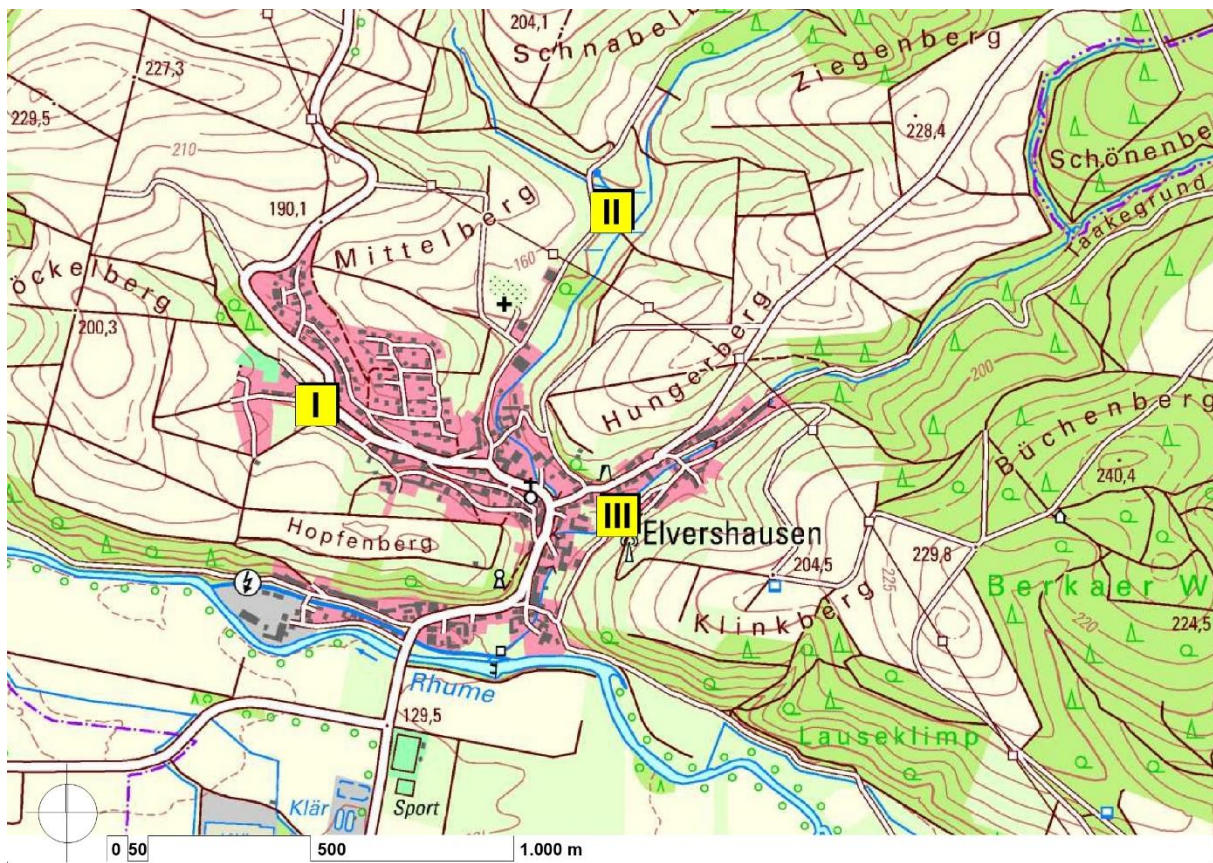
Für diesen Bereich soll in Abstimmung mit der Feldmark als Eigentümerin der Flächen ein Freiflächenkonzept entwickelt werden. Denkbar ist z. B. eine Baumreihe, die sich weiter vom Damm entfernt findet, und Böschungssicherung durch ingenieurbologische Maßnahmen sowie weitere gestalterische Maßnahmen, die sich aus dem Konzept ergeben.



Beteiligte	Unterhaltungsverband Rhume, Gemeinde Katlenburg-Lindau, Ortsrat	
Erwartete Kosten € € €		Priorität A1

BER-III Gestaltungskonzept für das Rhumeufer	
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie Dorfentwicklung: Konzept als Vorarbeit; Umsetzung der Maßnahmen unter Förderziffer 4.1.2.1 (dorfgerechte Eingrünung; zu prüfen, ob Böschungssicherung förderfähig ist) ggf. Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung: Grüne Inseln im Siedlungsraum; Biodiversität und Biotopvernetzung (u. a. sind Saumbiotope entlang der Wege und Gewässerufeln; allerdings Böschungssicherung voraussichtlich nicht förderfähig)
BER-IV Lange Reihe: Neubepflanzung	
Projektbeschreibung Die Baumscheiben im südlichen Abschnitt der Langen Reihe, der über das GVFG umgesetzt worden ist, sollen neu gestaltet werden. Folgende Maßnahmen könnten ergriffen werden: ▪ Aufwertung des Bodens und der Versickerfähigkeit ▪ Neubepflanzung mit insektenfreundlichen, klimaresistenten und am besten zugleich heimischen Pflanzen Die Umsetzung kann im Rahmen des Projektes „555 klimaresistente Bäume und Sträucher fürs Rhumetal“ erfolgen.	
	
Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau (Projektträger), Ortsrat, Anlieger
Erwartete Kosten €	Priorität C2
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie: Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung: Grüne Inseln im Siedlungsraum; Biodiversität und Biotopvernetzung (Pflanzungen von Bäumen und Sträuchern)

7.2.2 Elvershausen



Quelle: LGLN

ELV- I

Fliederstraße sanieren und wasserrückhaltende Möglichkeiten schaffen

Projektbeschreibung

Oberflächenwasser fließt die Fliederstraße herunter und hinter der Brücke in den Bach. Da die Straße sanierungsbedürftig ist, haben sich dabei auch schon Teile der Deckschicht gelöst. Folgende Maßnahmen könnten ergriffen werden:

- Erneuerung des Oberflächenbelags und voraussichtlich auch der Abwasserkanalisation
- Einleitung des Wassers gegenüber von Hohgreve in den Bach und Nutzung des Staueffekts der Rohre unter der Brücke
- Da das Hohgrevsche Haus tiefer liegt: Installation von Überlaufrohren oder Absenkung der Straße.
- Ggf. Errichtung eines Regenwasserrückhaltebeckens einschließlich Grunderwerb



Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau (Projekträger), Anlieger, Grundstückseigentümer		
Erwartete Kosten	€ € € €	Priorität	C1
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie : Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 (zu prüfen, ob alle Kosten zuwendungsfähig sind)		

ELV-II	Osterfeuerplatz/Kreuzung Friedhofszuwegung: Regenwasserrückhaltemöglichkeiten schaffen	
Projektbeschreibung Der Bach kann oberhalb der Querung des Feldweges bei Starkregen aufgestaut werden. Der Durchlass hat einen Durchmesser von ca. 40 bis 50 cm. Es ist zu prüfen, ob ein Regenwasserrückhaltebecken angelegt werden muss oder ob es Alternativen dazu gibt. Zu beachten ist, dass die Fläche im Landschaftsschutzgebiet liegt. An der Kreuzung Friedhofszuwegung soll geprüft werden, ob (ähnlich wie beim Osterfeuerplatz) ein Regenrückhaltebecken angelegt werden kann oder ob es Alternativen gibt.		
	Beteiligte Grundstückseigentümer/Pächter, Gemeinde Katlenburg-Lindau, Ortsrat	
Erwartete Kosten € € € €		Priorität C ₂
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie : Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 (zu prüfen, ggf. sinnvolle Maßnahmen zu weit vom Ortsrand entfernt)	

ELV-III	Taakebach: Beschattungsmöglichkeiten schaffen	
Projektbeschreibung Beim Ortsrundgang zeigt sich, dass beschattete Bachläufe deutlich weniger zuwachsen. Zwar sinkt durch den Bewuchs die Fließgeschwindigkeit, jedoch wird der nutzbare Querschnitt reduziert und die Überflutungsgefahr steigt. Auch fördert der Bewuchs die Ablagerung von Material; der Bach verschlammte, was sich ebenfalls auf das Aufnahmevermögen von Wasser auswirkt. Der Taakebach im Bereich des Ortes ist zum Teil voll der Sonnenbestrahlung ausgesetzt. Hier ist zu prüfen, ob in Abstimmung mit den Eigentümern an der Südseite Bäume zur Beschattung gepflanzt werden können. Die Umsetzung kann im Rahmen des Projektes „555 klimaresistente Bäume und Sträucher fürs Rhumetal“ erfolgen.		
	Beteiligte Grundstückseigentümer, Anlieger, Ortsrat, Gemeinde Katlenburg-Lindau	
Erwartete Kosten €		Priorität C ₂
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie : Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 (dorfgerechte Eingrünung) Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung : Grüne Inseln im Siedlungsraum; Biodiversität und Biotopvernetzung (u. a. sind Saumbiotopie entlang der Wege und Gewässeruferrn) KfW Nr. 444 Natürlicher Klimaschutz in Kommunen: B. Pflanzung von Bäumen – B.2 Straßenbäume, B.3 Einzelbäume, B.4 nachträglich Standorte optimieren, um Bestandsbäume zu erhalten, B.5 Neupflanzungen bis zu drei Jahre pflegen	

**ELV-
IV**

Voruntersuchung Schwammdorf Elvershausen: Gestaltung der Freiflächen und Dorfbäche zum innerörtlichen Schutz vor Starkregen

Projektbeschreibung

Die Bäche können bei nicht vorhersehbaren Niederschlagsereignissen stark anschwellen und dem Ort in kurzer Zeit große Wassermengen zuführen. Künftige Maßnahmen sollten die Möglichkeit zu temporärer Rückhaltung mit später gedrosselter Abgabe zum Ziel haben.

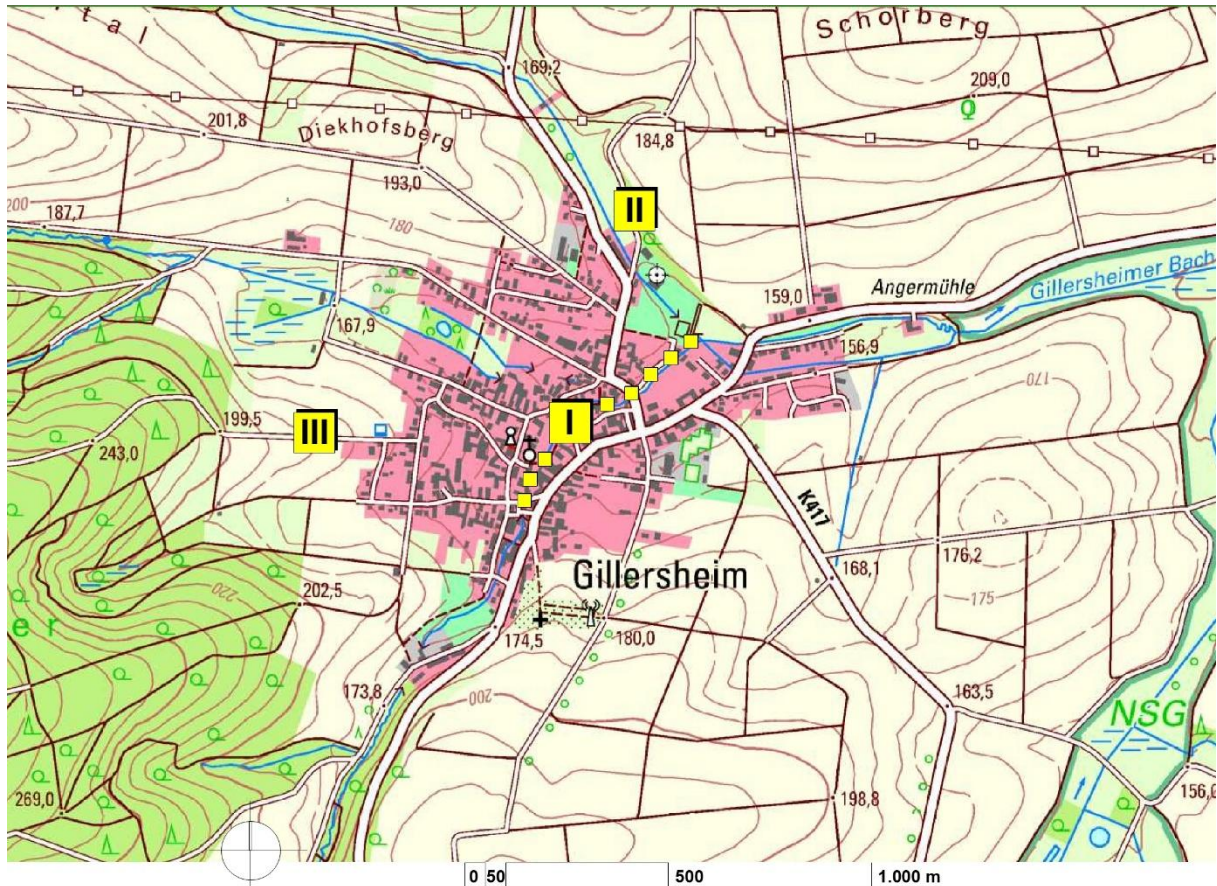
Um geeignete Maßnahmen zur Wasserrückhaltung und Wasserspeicherung zu identifizieren, ist eine Machbarkeitsstudie mit Aussagen durch ein Ingenieurbüro für Wasserbau und Ortsgestaltung erforderlich wie sich Elvershausen zum Schwammdorf entwickeln kann.



Bildquelle: H.-U. Wiese

Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau (Projektträger), Ortsrat, Grundstückseigentümer	
Erwartete Kosten €		Priorität A1
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie Dorfentwicklung: über Vorarbeiten ggf. LEADER-Mittel der Region Harzweserland: Handlungsfeld 3 (VI. Vorbereitende Untersuchungen und Studien zur Klimafolgenanpassung und Maßnahmen zur Abschwächung der Folgen des Klimawandels) → voraussichtlich Fördertopf leer ggf. DBU: Förderthema 9: Naturschutz und Gewässerschutz - Steigerung der Resilienz des Wasserhaushaltes, einschließlich innovativer Technologien zur effizienten Wassernutzung (z. B. Grauwasser, Tröpfchenbewässerung) sowie eines dynamischen Schutzes vor Hochwasser und Extremwetterereignissen (Förderchancen und Antragsaufwand zu prüfen)	

7.2.3 Gillersheim



Quelle: LGLN

GIL- I

Blau-Grüne Perlenkette durch Gillersheim: Wasser erleben und Überflutungsschutz schaffen

Projektbeschreibung

Der Gillersheimer Bach stellt eine wichtige, grüne Wegeverbindung im Ortskern von Gillersheim dar. Sie soll aufgewertet werden, um die Aufenthaltsqualität und begleitend den innerörtlichen Schutz vor Hochwasser- bzw. Starkregenereignisse zu verbessern. Folgende Maßnahmen sind angedacht:

- Bachabschnitt im westlichen Bereich bei der Kirche: Profil verbreitern, damit er größere Wassermenge aufnimmt; dabei jedoch Maßnahmen ergreifen, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren (ähnlich wie in dem angrenzenden Bereich, der bereits mit Gabionen umgestaltet ist)
- Weg entlang des Baches erneuern (zumindest abschnittsweise)
- Beleuchtung vervollständigen
- Sitzmöglichkeiten und Kinderspiel schaffen, z. B. durch Wasserspielstelle
- Wasserablauf an der Kreuzung Im Diekhof/Tränke in Richtung Bach ermöglichen



GIL-I

**Blau-Grüne Perlenkette durch Gillersheim:
Wasser erleben und Überflutungsschutz schaffen**

- Einleitung von Oberflächenwasser in den Bach am Kreuzungsbereich der Emil-Koch-Straße verbessern
- Bereich südlich des Bachbettes mit Pflanzungen überschatten (insbesondere im Bereich Emil-Koch-Straße)
- Grünfläche Bach-Kreuzung: alte Spielgeräte entfernen und Retentionsflächen schaffen
- Die bereits bestehende Retentionsfläche an der Emil-Koch-Straße entschlammen, den Bewuchs entfernen und das Retentionsprofil vergrößern



Bei der Entwicklung der (Teil-)Projekte ist ein Ingenieurbüro für Wasserbau hinzuzuziehen, um hydraulische Berechnungen vorzunehmen und die Maßnahmen inklusive Kosten auszuarbeiten. Eine Projektgruppe mit zentralen Akteuren könnte die Projektentwicklung begleiten.

Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau, Ortsrat, Grundstückseigentümer, Anlieger	
Erwartete Kosten	€ € € bis € € € €	Priorität C1
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie : Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 KfW Nr. 444 Natürlicher Klimaschutz in Kommunen: C. Schaffung von Naturoasen – C.2 Naturerfahrungsräume schaffen und C.5 innerörtliche Kleingewässer renaturieren	

GIL-II

Hochwasserschutz im Bereich Festhalle

Projektbeschreibung

Im Talraum unterhalb des Grasweges ist zu prüfen, ob geeignete Maßnahmen zum Hochwasserschutz durchgeführt werden können.

Der Bach verläuft derzeit in Rohren mit zu geringem Querschnitt. Eine Öffnung des Gewässers wäre zu empfehlen.



Beteiligte	Grundstückseigentümer, Feldmark, Landwirte/Pächter, Gemeinde Katlenburg-Lindau	
Erwartete Kosten	noch zu konkretisieren	Priorität C3
Mögliche Finanzierung	Für die Prüfung nach Fördermöglichkeiten zu konkretisieren.	

GIL-
III

Ortsrandgestaltung
zur Verbesserung der Biodiversität und Versickerung

Projektbeschreibung

Das Fließen des Oberflächenwassers aus der Landschaft über die Wege in den Ort ist ein generelles Problem in Gillersheim, dem an den entsprechenden Wegen durch eine funktionierende Wasserführung in die ableitenden Gräben und mehr Versickerungsmöglichkeiten begegnet werden muss. Im Rahmen des Ausbaus und Verbesserung der Gemeindestraße "Im Siek" ist durch die Anlage eines Muldensystems und von Grünflächen bereits der Abfluss und die Versickerung von Oberflächenwasser verbessert worden.

Neben Blühstreifen und Heckenpflanzungen am Ortsrand sollen nicht mehr genutzten Teilen des Friedhofs entsiegelt und gestaltet werden.


Beteiligte

Grundstückseigentümer, Landwirte/Pächter, Ortsrat, Gemeinde Katlenburg-Lindau

Erwartete Kosten €

Priorität C1

Mögliche Finanzierung

[ZILE-Richtlinie](#): Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 (zu prüfen, ggf. sinnvolle Maßnahmen zu weit vom Ortsrand entfernt)

[Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung](#): Biodiversität und Biotopvernetzung (u. a. Saumbiotop entlang der Wege und Gewässerufer, Wallhecken und Feldgehölze)

[Richtlinie AUKM Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen](#): Blüh- und Schonstreifen (Ackerbrachen), Hecken (einzelbetriebliche Förderung für Landwirte)

7.2.4 Katlenburg



Quelle: LGLN

KAT-
I

Entsiegelung Schulhof der Burgberschule

Projektbeschreibung

Zurzeit ist der Schulhof der Burgberschule stark versiegelt und bietet den Schulkindern wenig Schatten. Bei größeren sportlichen Veranstaltungen wird er als Parkplatz genutzt. Es gibt den Förderverein der Rhumetalschule e. V., der die Schule finanziell und ideell unterstützt.

Folgende Maßnahmen könnten ergriffen werden:

- Austausch des Belages durch einen mit besserer Wasserversickerungsfähigkeit
- Pflanzung klimaresistenter heimischer Pflanzen, insbesondere eines Solitärbaums in der Mitte



Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau, Grundschule, Förderverein	
Erwartete Kosten	€ € bis € € € €	Priorität B1
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie : Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 oder 4.1.2.4 KfW Nr. 444 : Natürlicher Klimaschutz in Kommunen: D. Entsiegelung und Wiederherstellung von Bodenfunktionen – D.1 Entsiegelungskonzepte und/oder D.2 Flächen entsiegeln und die natürlichen Bodenfunktionen wiederherstellen Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung : Grüne Inseln im Siedlungsraum	

**KAT-
II**
Freiflächengestaltung des Ortsrandes an der Steinbreite
Projektbeschreibung

An der Steinbreite besteht das Problem, dass bei Starkregenereignissen in Verbindung mit Hochwassersituationen das Wasser der Rhume aus den umliegenden Feldern in Richtung der Siedlung gedrängt wird. Gleichzeitig tritt der benachbarte, parallel zur Straße verlaufende Mühlengraben über.

Im Rahmen einer Freiflächengestaltung sollen klimaresistente Bäume und Sträucher gepflanzt werden. Ebenfalls soll eine kleine Erhöhung wie einen bepflanzten Erdwall ergänzt werden. Durch diese Maßnahme würde die Freifläche am Ortsrand aufgewertet werden und neben einer höheren Aufenthaltsqualität und Biodiversität auch einen Beitrag zum innerörtlichen Hochwasserschutz leisten.



Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau, Ortsrat, Grundstückseigentümer, Anlieger	
Erwartete Kosten € €		Priorität C1
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie : Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 (dorfgerechte Eingrünung) Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung : Grüne Inseln im Siedlungsraum (u. a. Aufwertung von Lebensräumen)	

**KAT-
III**
Grüne Wand Albrechtshäuser Weg
Projektbeschreibung

Zwischen der Harzstraße und dem Albrechtshäuser Weg ist ein neues Gewerbegebiet geplant; die Verkehrserschließung erfolgt über den Albrechtshäuser Weg. In diesem Zuge ist es notwendig, den Nutzenden eine bessere und sichere Passierbarkeit zu ermöglichen: Der Fußweg am Albrechtshäuser Weg ist schmal und auch nur bis zur Oderstraße vorhanden.



Im Zuge des Ausbaus ist eine Straßenseitenraumgestaltung mit Versickerungsmöglichkeiten und klimaresistenter Bepflanzung möglich. Es könnte ein grüner Wall, bestehend aus einer klimaresistenten und heimischen Hecke als grüner Sicht- und Schallschutz entstehen.

Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau (Projektträger), Ortsrat, Grundstückseigentümer, Anlieger, Landwirte/Pächter
-------------------	---

KAT-III Grüne Wand Albrechtshäuser Weg	
Erwartete Kosten € € € €	Priorität C ₂
Mögliche Finanzierung	ggf. Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung : Biodiversität und Biotopvernetzung (u. a. Saumbiotope entlang der Wege und Gewässerufer, Wallhecken und Feldgehölze)

KAT-IV Aufwertung Dorfbrunnenplatz	
Projektbeschreibung Auch der Brunnenplatz kann in seiner Funktion als grüner Treffpunkt aufgewertet werden. Der schön gestaltete Platz liegt sehr versteckt hinter der Bepflanzung zur Herzberger Straße und im topografischen Niveau tiefer und wird deshalb gar nicht seiner Qualität entsprechend genutzt und gewürdigt.	
Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau (Projektträger), Ortsrat, ggf. Anlieger
Erwartete Kosten € €	Priorität C ₃
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie : Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1

7.2.5 Lindau



Quelle: LGLN

LIN- I

Skateplatz und Freizeitareal Lindau: Platzgestaltung für Jung und Alt

Projektbeschreibung

Das Freizeitareal Lindau ist bei der Bevölkerung sehr beliebt und erfreut sich einer vielfältigen Nutzung. Das Außengelände mit dem angrenzenden Skateplatz ist allerdings in die Jahre gekommen, ungegliedert, nicht barrierefrei und weist einen hohen Grad der Versiegelung auf. Auch könnten die Möglichkeiten zur Freizeitnutzung insbesondere für Kinder und Jugendliche verbessert werden. Folgende Maßnahmen zur Gestaltung dieses dörflichen Freiraumes könnten ergriffen werden:



- Umgestaltung des Außenbereichs vom Freizeitareal zu einer multifunktionalen und generationsübergreifenden Nutzungsmöglichkeit mit ausreichend beschatteten Aufenthaltsmöglichkeiten sowie Entsiegelung und Pflanzungen zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität
- Aufwertung Skateranlage: offenere, hellere und buntere Gestaltung; Rampen, die mit unterschiedlichen Fahrgeräten befahrbar sind; regengeschützte Unterstand-/Sitzmöglichkeiten; Bepflanzungen; ggf. Erweiterung des Geländes als Bike-Park auf der angrenzenden Wiese
- Ergänzung der Ausstattung am Freizeitareal: Beleuchtung, Feuerstelle, Spielgeräte (z. B. Trampolin, Kletterstangen und Baumhaus), neuer Zaun zur Rhume (höher und stabiler wegen Sicherheitsaspekt), Fahrradbügel, WLAN, ggf. touristische Informationstafel

Beteiligte	Gemeinde Katlenburg-Lindau (Projektträger), Vereine, Ortsrat, Jugendliche, engagierte Einzelpersonen	
Erwartete Kosten € € €		Priorität B1
Mögliche Finanzierung	ZILE-Richtlinie: Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 oder 4.1.2.4 Deutsches Kinderhilfswerk: Spielplatz-Initiative (bis zu 8.000 Euro für die Sanierung oder den Neubau eines Spielraumes) Weitere Stiftungen/Sponsoring, z. B. Sparkassen und Banken, insbesondere bei der Berücksichtigung von Barrierefreiheit und/oder Inklusion	

LIN-II Ortsrandgestaltung „Im Siechenanger“		
Projektbeschreibung Der Graben „Im Siechenanger“ ist aktuell stark zugewachsen, sodass das Wasser bei Starkregen nicht mehr in ausreichendem Maße abfließen kann. Dadurch besteht die Gefahr von Rückstau und Überschwemmungen in angrenzenden Bereichen. Mögliche Maßnahmen zur Verbesserung wären: ▪ Eine regelmäßige Pflege und Räumung des Grabens sowie eine Vertiefung oder Profilanpassung, um die Abflussleistung zu verbessern. ▪ Die Schaffung von Rückhaltezeiten oder Mulden im Umfeld, die bei Starkregen zusätzliches Wasser aufnehmen können. Dabei ist zu beachten, dass die angrenzende Fläche im privaten Eigentum ist. ▪ Die Beschattung des Baches oder von Teilbereichen, um das erneute Zuwachsen zu vermeiden.		
		
Beteiligte	Grundstückseigentümer, Realverband, Gemeinde Katlenburg-Lindau	
Erwartete Kosten € € bis € € €		Priorität C2
Mögliche Finanzierung	Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung: Grüne Inseln im Siedlungsraum (u. a. Aufwertung von Lebensräumen); Biodiversität und Biotopvernetzung (u. a. sind Saumbiotope entlang der Wege und Gewässerufeln) ggf. ZILE-Richtlinie: Dorfentwicklung, Förderziffer 4.1.2.1 (dorfgerechte Eingrünung; nur möglich, wenn Gemeinde oder gemeinnützige Vereine Zuwendungsempfänger sind) ggf. KfW Nr. 444: Natürlicher Klimaschutz in Kommunen: C. Schaffung von Naturroasen – C.5 innerörtliche Kleingewässer renaturieren (wenn Gemeinde Zuwendungsempfängerin ist)	

Anhang

1 Quellen

Fotos

Die im Dorfentwicklungsplan verwendeten Fotos stammen – wenn nicht gesondert gekennzeichnet – von KoRiS und Stadtlandschaft.

Karten

Auszug aus den Geobasisdaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, TK25, © 2020

Verordnungen, Richtlinien

LSG-NOM 00015 – Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Westerhöfer Bergland-Langfast“ im Landkreis Northeim vom 12.05.2000.

NSG BR 00070 – Verordnung über das Naturschutzgebiet „Husumer Tal“, Stadt Northeim, Gemeinde Katlenburg-Lindau, Landkreis Northeim vom 26.07.1985.

NSG BR 084 – Verordnung über das Naturschutzgebiet „Rhumeaue/Ellerniederung/Gillersheimer Bachtal“ in der Gemeinde Katlenburg-Lindau, Landkreis Northeim, in den Gemeinden Bilshausen, Gieboldehausen, Wollershausen, Rüdershausen, Rhumespringe, Samtgemeinde Gieboldehausen und der Stadt Duderstadt, Landkreis Göttingen und in der Samtgemeinde Hattdorf am Harz sowie der Stadt Herzberg am Harz, Landkreis Osterode am Harz vom 08.01.1990.

NSG BR 124 – Verordnung über das Naturschutzgebiet „Oderau“ in der Gemeinde Katlenburg-Lindau (Landkreis Northeim), der Samtgemeinde Hattorf am Harz und der Stadt Herzberg am Harz (Landkreis Osterode am Harz) vom 11.04.2017.

RICHTLINIE ÜBER DIE GEWÄHRUNG VON ZUWENDUNG ZUR INTEGRIERTEN LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG (ZILE) RdErl. d. ML v. 24.01.2024 – 306-60119/5.

Konzepte, Gutachten, Planungen, Datenbanken, Internet

ARL BRAUNSCHWEIG (AMT FÜR REGIONALE LANDESENTWICKLUNG BRAUNSCHWEIG) 2021: Regionale Handlungsstrategie Braunschweig, Fortschreibung 2021-2027.

GEMEINDE KATLENBURG-LINDAU 2025: Zahlen, Daten, Fakten, www.katlenburglindau.de/portal/seiten/zahlen-daten-fakten-900000033-30040.html, mehrere Zugriffe im Juli 2025.

BUNDESAMT FÜR KARTOGRAPHIE UND GEODÄSIE 2026: Geoportal.de suchen.finden.verbinden., www.geoportal.de, Zugriff: 24.02.2026, mit WMS: www.umweltkarten-niedersachsen.de/arcgis/services/Natur_wms/MapServer/WMSServer?VERSION=1.3.0.&SERVICE=WMS&REQUEST=GetCapabilities, opendata.lgln.niedersachsen.de/doorman/noauth/verwaltungsgrenzen_wms

LANDKREIS NORTHEIM 2022a: Integriertes Klimaschutzkonzept für die eigenen Zuständigkeiten Landkreis Northeim (2022)

Landkreis Northeim 2022b: Regionales Entwicklungskonzept LEADER-Region Harzweserland, Förderperiode 2021-2027

Landkreis Northeim 2025: Klimaschutz, www.landkreis-northeim.de/portal/seiten/uebersicht-900000052-23900.html?navID=900000347&broID=900000347&id=900000052&no_container_bilder=0, Zugriff: 13.12.2025

NIBIS (NIEDERSÄCHSISCHES BODENINFORMATIONSSYSTEM) 2025: Bodenübersichtskarte (BÜK₅₀) 1:50000 <http://nibis.lbeg.de/cardomap3/?TH=510>; Zugriff: 12.12.2025

NLWKN 2024: Folien des Vortrages zum Thema Starkregen von Malte Schilling am 30.04.2024, Katlenburg.

NLWKN 2026a: FFH-Gebiet 134 Sieber, Oder, Rhume, www.nlwkn.niedersachsen.de/ffh-gebiete/ffh-gebiet-134-sieber-oder-rhume-197611.html, Zugriff: 23.02.2026

NLWKN 2026b: Umweltkarten Niedersachsen, www.umweltkarten-niedersachsen.de, Hochwasserschutz, mehrere Zugriffe in 2025 und 2026

NLWKN (NIEDERSÄCHSISCHER LANDESBETRIEB FÜR WASSERWIRTSCHAFT, KÜSTEN- UND NATURSCHUTZ) 2026c: Bearbeitungsgebiet 19 Rhume, www.nlwkn.niedersachsen.de/wasserwirtschaft/egwas-serrahmenrichtlinie/flussgebietseinheit_weser/rhume/bearbeitungsgebiet-19-rhume-44005.html, mehrere Zugriffe in 2025 und 2026.

2 Stellungnahmen

Nach TÖB-Beteiligung noch einzufügen